

Frau Dietlinde Birgel ist seit über 20 Jahren selbstständige Altenpflegerin und Inhaberin von „Dietlindes Ambulante Pflege – DAMPF e. K.“.



In letzter Zeit waren die Geschäfte nicht mehr so gut gelaufen. Die verstärkte Konkurrenz unter den ambulanten Pflegediensten hatte dazu geführt, dass einige Pflegekunden den Anbieter gewechselt hatten. Andere Kunden hatten sich über die Leistungen einzelner Altenpflegerinnen und ihr unangemessenes Verhalten beschwert, dass Frau Birgel ihnen wohl kündigen muss.

Bei einer Betriebsversammlung machten mehrere Mitarbeiter unter anderem monotone Arbeit für ihr lustloses Verhalten verantwortlich.

Herr Engels, der kaufmännische Mitarbeiter, präsentiert einen Vorschlag: „Während meiner Ausbildung in einem Industrieunternehmen habe ich gehört, dass Job Enrichment, Job Enlargement und Job Rotation die neuesten Wundermittel gegen Langweile im Beruf sind. Wie wäre es, wenn wir diese Maßnahmen einfach auch bei uns umsetzen?“

Als Ihre Nachbarin weiß Frau Birgel, dass Sie als Berufsoberschüler eine fundierte Ausbildung auch in arbeitspsychologischen Problemstellungen erhielten. Sie bittet Sie deshalb um Ihre kompetente Unterstützung.

### Aufgaben:

1. Informieren Sie sich über die von Herrn Engels vorgebrachten Möglichkeiten.
2. Erstellen Sie eine Übersicht, in der Sie diese Möglichkeiten beschreiben und anhand von Beispielen deren Umsetzung in einem Industriebetrieb aufzeigen.
3. Finden Sie Möglichkeiten, diese Strategien im Ambulanten Pflegedienst umzusetzen. (Zusätzlich: in einem Krankenhaus, einem Kindergarten und einer Drogenberatungsstelle).
4. Erklären Sie, welche Probleme es bei der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen geben könnte.

Erstellen Sie dazu eine Übersicht gem. diesem Muster:

	Job Enrichment	Job Enlargement	Job Rotation
Beschreibung			
Industriebetrieb			
Amb. Pflegedienst			
Krankenhaus			
Drogenberatungsst.			
Mögliche Probleme			